



„Die Frauen haben sich den Knöchel verstaucht. Aber im nächsten Jahr wollen wir es packen. Gudrun Augenstein und Jürgen Schneider sollen es uns vormachen. Wenn es nicht klappt, dann wird die Teilnahme dienstlich angeordnet.“

Eckard Scheef, Schulamtsdirektor



Zuerst haben sie vergessen, meine Klasse für die Schülerstaffel zu melden. Dann haben wir einfach selbst ein Team zusammengestellt.

Michael Akay (12) von der Eutingen Karl-Friedrichschule



Ich kenne meine Grenzen, meine große Zeit als Läufer über 100 und 400 Meter war vor 25 Jahren. Jetzt helfe ich lieber bei der Organisation, damit andere gute Bedingungen vorfinden.

Wolfgang Meier (49), ehemaliger Kreismeister bei den Leichtathleten



Klar, dass wir vom Kepler-Gymnasium heute gewinnen wollen. Eigentlich bin ich Turnerin, aber ich habe in letzter Zeit mehr gejoggt, um in Form zu kommen.

Karola Norman (16), Schülerin aus Niefeln

Mit dem Kontrabass durch Pforzheims City

Unglaubliche Szenen spielen sich ab: SWR-Moderator Jürgen Essig war von den Socken, angesichts der Masse an originell gekleideten Läuferinnen und Läufern beim Fun-Run 2003. Knapp 250 Asphaltjünger machten sich gestern Abend auf den beschwerlichen und Schweiß treibenden Weg über 4,2 Kilometer durch die Innenstadt. 216 erreichten das Ziel. Eine nochmalige Steigerung gegenüber dem letzten Jahr.

War auch kein Wunder, denn es galt schließlich, den Preis für die originellste Laufgruppe abzuholen, gestiftet von der „Pforzheimer Zeitung“. Dass in der regionalen Lauszone an kreativen Geistern kein Mangel herrscht, machte der bunte Läuferbandwurm, der sich um 18.40 Uhr in die Fußgängerzone ergoss, mehr als deutlich. So hatte es die Jury am Ende nicht gerade leicht, einen Sieger zu bestimmen, der demnächst einen Ausflug in den Südschwarzwald machen darf. Jürgen Essig nahm sich der Sache fachkundig an und ließ flugs das Publikum bestimmen: Wer den lautes-

ten Applaus erhält, hat gewonnen. So einfach schien das zu laufen. Doch weit gefehlt. Die pfiffigsten Gruppen lagen nach dem Zieleinlauf derart dicht beieinander, dass mehrere „Applaus-Durchläufe“ nötig wurden.

Am Ende setzte sich das Stadttheater Pforzheim und den „Bergsteigern“ vom Deutschen Alpenverein Pforzheim. Die Wahl fiel deshalb so schwer, weil es alle Gruppen vortrefflich verstanden, Spaß und Sport in Einklang zu bringen und damit auch den Spaß am Sport zu vermitteln. Das Stadttheater lief kostümiert auf. Klaus Dusek trug fleißig den Kontrabass durch die Straßen („mache ich sonst auch immer, nur nicht so weit“). Roland Hårdtner unterhielt die zahlreichen Zuschauer an den Straßen „laufend“ auf dem Xylofon („200 Meter kamen mir vor wie zwei Kilometer“). Dass sie irgendwann auch im Ziel ankamen, war schon ein kleines Wunder.

„Wir wollten damit auch demonstrieren, wie leistungsfähig unser städtisches Orchester ist“, lächelte Generalmusikdirektor Jari Hämäläinen verschmitzt. Noble Geste der Leute vom Stadttheater: Sie schenkten den Preis den Kindern vom Sperrlingshof in Wilferdingen. Die dürfen sich jetzt auf einen Ausflug freuen, zusammen mit den Krankenschwestern aus Schwann. Denn PZ-Marketingchef Matthias Roller reagierte angesichts des engen Resultates schnell und lud den Zweiten ebenfalls auf die Fahrt an den Titisee mit Besichtigung der berühmten Adlerschanze in Hinterzarten ein. Der „Notfalltrupp“ aus Schwann, angeführt von Dr. Hermann Lochner, freut sich bereits auf die Reise.

Preisverdächtig war auch der Alpenverein, der in schwerer Bersteigerform die Fußgängerzone entlang trabte. Peppig auch der gelbe Bandwurm des

Fitnessstudios „Fit und Foxi“ oder die historischen Gewänder (Lorbeerkranz und Fackeln) des „Olympia Sportstudios“.

Neben den Gruppen waren auch viele Einzelkämpfer unterwegs, um die stimmungsvolle Atmosphäre beim City-Lauf zu genießen. Stadtrat Thomas Dörflinger lächelte nach dem Rennen klitschnass in die Kameras. „Ich hätte beim Lauf ein Glas Sprudel gebraucht. Doch es gab nur Sekt.“

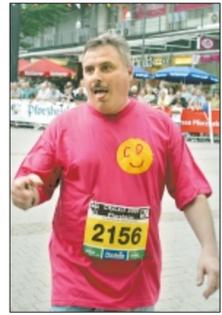
Gut unterwegs war auch ein PZ-Redakteur, dessen Name Jürgen Essig nicht nennen durfte. Warum eigentlich? Wir lüften das Geheimnis: Es war Sportressortleiter Udo Koller, der den Gerüchten neue Nahrung verlieh, dass er schneller schreiben denn laufen könne.

Klar steht beim FunRun der Spaß im Vordergrund. Es gab aber auch sportlich sehr gute Leistungen. Sieger wurde nach exakt 15:54 Minuten Raffael Biscardi vom 1. FC Birkenfeld vor Thomas Wildbrett (Bad Wildbad, 15:55) und Martin Gabel vom TV Birkenfeld, 16:11 Minuten.

Martin Wildbrettberger



Sieger beim FunRun über 4,2 Kilometer wurde Raffael Biscardi vom 1. FC Birkenfeld.



Den Turbo schaltete Stadtrat Thomas Dörflinger in Runde vier ein.



Als gelber Bandwurm schlängelte sich die Gruppe von „Fit und Foxi“ durch die Straßen.



Preisgekrönt wurde auch der „(L)Auftritt“ der Praxisgemeinschaft Schwann durch PZ-Marketingleiter Matthias Roller.



Jetzt geht's los: Start zum Hauptlauf in der Fußgängerzone. Im Bild auch Jürgen Illg (Startnummer 14), der Sieger der Pforzheim-Wertung.

Fotos: Ketter/Seibel

Chege läuft leicht zum Sieg

Citylauf Pforzheim: Erneut dominieren die Kenianer – In der Pforzheim-Wertung Jürgen Illg und Pia Glasnowitsch vorne

PFORZHEIM. Einen Tag im Jahr sieht Pforzheim schwarz. Dann ist wieder Citylauf und da dominieren fast schon obligatorisch die Läufer vom schwarzen Kontinent – genauer gesagt aus Kenia.

Von PZ-Redakteur Udo Koller

Auch in diesem Jahr liefen die Afrikaner auf dem Rundkurs in der Innenstadt, der sieben Mal zu absolvieren war, der Konkurrenz davon. Und der große Favorit überquerte als Erster die Ziellinie. Der in Tübingen lebende Laban Chege hatte für die 7800 Meter 22:25 Minuten benötigt und damit seine Landsleute Joel Kiplimo Kemboi (22:36) und Wilson Kipkosgei Chemweno (23:17) distanzert. Dabei war dem 36-jährigen der Sieg gar nicht so schwer gefallen. „Es fühlte sich heute leicht an“, lächelte er nach dem Zieleinlauf.

Die Erleichterung hatte ihren Grund. Laban war skeptisch nach Pforzheim gekommen. Gerade zwei Tage zuvor hatte er „ein ganz hartes Rennen“ in Darmstadt gewonnen und dabei unter anderem Hosea Kogo geschlagen. Einige werden sich erinnern: Kogo hatte den Citylauf in den vergangenen beiden Jahren gewonnen, war in diesem Jahr in

Pforzheim aber nicht am Start.

Dass Chege der Sieg gestern so leicht fiel, schrieb er auch dem Publikum zu: „Es war ein fantastischer Tag und ich bin sehr glücklich über die Unterstützung der Menschen hier“, sagte er bei der Siegerehrung. Klar, dass er im nächsten Jahr wieder in Pforzheim starten will – wenn der Termin passt.

Aber auch bei den Frauen lautete der Zieleinlauf wieder Kenia vor Kenia vor Kenia. Irene Jerotich ließ in 26:25 Minuten ihre Landsfrauen Lydia Kurgat und Evelyne Jelagat hinter sich.

Hochinteressant war die Pforzheim-Wertung. Bei den Männern dominierte wie im Vorjahr Jürgen Illg (Gazelle Birkenfeld). In 25:53 ließ er nicht nur den vierten Kenianer Allonsin Longoron hinter sich sondern auch Sven Wächter (Gazelle Pforzheim/26:10) und den A-Jugendlichen Sebastian Kienle aus Knittlingen (26:14).

Illgs Leidenszeit

Dass Illg gewonnen hat ist eigentlich nicht erstaunlich – und eigentlich doch. Denn es ist noch gar nicht so lange her, dass der Neu-Birkenfelder im Krankenhaus lag. Beim Mountainbikefahren war er mit einem Auto zusammengestoßen. Von den schweren Gesichtsverletzungen zeugt heute noch eine tiefe Narbe, die



Siegerehrung: Oberbürgermeisterin Christel Augenstein und Hans-Josef Dreker von Sponsor Galeria Kaufhof mit Laban Chege und Irene Jerotich.

sich vom Mund zur Kinnschulzahn zieht. „Die Unterlippe hing weg, da war alles offen. Ich konnte wochenlang nur Suppe essen“, berichtet der 34-jährige von seiner Leidenszeit. Entsprechend groß war der Substanzverlust, erst vor zwei Monaten stieg Illg wieder voll ins Training ein.

Im nächsten Jahr wird der Birkenfelder sicherlich wieder am Start sein. Dann könnte er mit dem dritten Sieg in Folge einen Hatrick feiern. „Ich bin ja hier heimisch geworden“, berichtet der

zuletzt wegen einer Verletzung, die sie zuletzt geplagt hatte. Ihren Spaß hatte sie dennoch. „Es ist einfach schön hier vor all den Leuten.“

Völlig fassungslos stand eine andere bei der Siegerehrung der Pforzheim-Wertung auf dem Siegerehreneck, und das noch ganz oben. Pia Glasnowitsch heißt sie und die Pforzheimer Läuferzone wird fragen: „Pia wer?“ Kein Wunder, denn die Aerobic-Lehrerin von der Fitness-Company ist eine Hobbyläuferin wie sie im Buche steht. So konnte sie ihr Glück und ihren recht deutlichen Sieg in 30:28 Minuten kaum fassen.

Von wegen Vorbereitung

Von einer zielgerichteten Vorbereitung der Pforzheimerin auf den Citylauf konnte übrigens nicht die Rede sein. „Ich bin heute Morgen um fünf von einem Semesterfest heimgekommen. Und heute Nachmittag habe ich noch einen Aerobic-Kurs gegeben“, erzählt die 31-jährige.

Beachtlich waren gestern die Steigerungsraten beim 5,2 Kilometer Citylauf. 475 Starter hatten für das Hauptrennen gemeldet, das ist ein Zuwachs von mehr als einem Drittel gegenüber dem Vorjahr. Mit mehr als 1000 Starterinnen und Startern bei allen Läufen gab es auch insgesamt eine Steigerung.

CITYLAUF 2003	
• Hauptlauf, 7,8 Kilometer	
Männer	Minuten
1. Laban Chege (Kenia)	22:25
2. Joel Kemboi (Kenia)	22:36
3. Wilson Chemweno (Kenia)	23:17
4. Jürgen Illg (Gazelle Birkenfeld)	25:53
5. Allonsin Longoron (Kenia)	25:40
6. Sven Wächter (Gazelle Pforzheim)	26:11
7. Sebastian Kienle (Knittlingen)	26:14
8. Guido Schmid (Schönberg)	26:31
9. Klaus Richter (Neulingen)	26:53
10. Thomas Gigi (Calw)	26:59
11. Frank Brenngärtner (Münstertal)	27:09
12. Christian Häuser (TG Stein)	27:12
13. Harald Feinabend (Team Exvolut.)	27:25
14. Andrew Parsons (Pforzheim)	27:40
15. Erich Faist (Knitztal)	27:40
Frauen	26:25
1. Irene Jerotich (Kenia)	26:25
2. Lydia Kurgat (Kenia)	26:31
3. Evelyne Jelagat (Kenia)	27:47
4. Anja Falkenberg (L.S.G. Karlsruhe)	29:41
5. Pia Glasnowitsch (Pforzheim)	30:28
6. Silko Gohl (Gazelle Pforzheim)	30:41
7. Gabi Anselment (TRT Remchingen)	32:07
8. Anja Overzier (L.C.80 Pforzheim)	33:25
9. Helma Pabst (Heimsheim)	33:46
10. Stelli Fischer (SSV Huchenfeld)	34:54
• FunRun, 4,2 Kilometer	
Männer	
1. Raffael Biscardi (FC Birkenfeld)	15:54
2. Thomas Wildbrett (Bad Wildb.)	15:55
3. Martin Gabel (TV Birkenfeld)	16:11
4. Richard Sieschen (Friedrichsh.)	16:26
5. Cernot Schrade (Kehler FV)	16:47
Frauen	
1. Christine Lechler (Huchenfeld)	20:23
2. Kathrin Steimle (Stark Druck)	20:25
3. Sandra Augello (Stuttgar)	20:35
4. Donja Rhoadane (Springen)	21:09
5. Monika Strohecker (Neulingen)	22:19
• Schülerlauf, 1500 Meter	
Männer	
1. Clemens Hesse (L.C.80)	4:39
2. Felix Dieder (SV Illingen)	4:43
3. Lukas Stühnk (TV Neulingen)	4:45
4. Andreas Michaelis (TV 1834)	4:46
5. Christoph Bott (SKizunft Calmbach)	4:47
Frauen	
1. Vanessa Walton (Tiefenbronn)	4:44
2. Larissa Müller (LV Biet)	5:09
3. Kerstin König (TV Kieselbronn)	5:25
4. Anna Scherwamm (L.C. Stein-Eising.)	5:28
5. Julian Mayer (TV Neulingen)	5:31
• Hand-Bike-Rennen, 5,2 Kilom.	
1. Eugen Weiberle (Bad Wildbad)	11:47
2. Wolfgang Bohn (Heilbronn)	14:58
3. Wolfgang Möllmann (Bad Wildbad)	14:59

Alle Ergebnisse am Montag in der PZ!

Tollkühne Piloten in ihren rasenden Kisten

Von PZ-Redaktionsmitglied Peter Hepper

PFORZHEIM. Das ging so fix wie's Brezelbacken. In puncto Geschwindigkeit konnte den Hand-Bikern beim Pforzheimer Citylauf keiner das Wasser reichen. Auf bis zu 70 Stundenkilometer brachten es die Dreiräder auf den abschüssigen Teilen des Kurses. Gebremst wurde bei den tollkühnen Piloten in

wind. Hoffentlich kriegt er auch die Kurve“, oder „Vorsicht beim Überqueren der Straße, sie könnten von einem Hand-Biker überfahren werden“, gab Jürgen Essig erheitert laut. Keine Spur von Anteilnahme. Gerade so ab Runde drei begann die Tortur der Athleten. Wenn die Arme zu Pudding oder Weichkäse werden und nur der bloße Wille die Rad-Kurbel dreht. „Ich bin total kaputt“, gestand Wolfgang Möllmann nach seiner Fahrt auf Platz drei. „Wenn der Berg kommt, ist die Trittfrequenz total im Keller. Danach denkst du, gleich fallen die Arme ab.“

„Des Kopfstoß-Pflascher war net grad des Ideale. Do schiddelds d u manander wie'd Sau...“

Eugen Weiberle (Sachsenheim), überlegener Sieger beim Hand-Bike-Rennen

ihren rasenden Kisten eigentlich nur ein einziges Mal und zwar vor dem Anstieg auf der Leopoldstraße. Ansonsten blieb nicht nur Moderator Jürgen Essig im Start/Ziel-Bereich mitunter ganz schön die Sprucke weg. „Da müssen wir hinterher erst mal das Video auswerten, wer sich hier wo platziert hat“, fluchte der SWR-Radio-Journalist aus Karlsruhe.

Dabei war die Sache am Ende doch sonnenklar – oder auch nicht. So richtig sicher sein dürfte man sich auf den ersten Blick nur bei den drei Erstplatzierten: Start-Ziel-Sieg für die Nummer 1004. Eugen Weiberle deklassierte mit 11:47 Minuten die gesamte Konkurrenz von 12 Fahrern und einer FahrerIn. Dahinter landeten die beiden Mitorganisatoren des Premiere-Rennens beim Citylauf, Wolfgang Bohn (RG Heilbronn) und Wolfgang Möllmann (Keltner). Allerdings mit gut drei Minuten Rückstand.

Genaugenommen hätten fünf Runden mit einer Gesamtstrecke von 5,2 Kilometer zurückgelegt werden müssen. Das interessierte in der Pforzheimer Innenstadt aber nur am Rande. Jeder fuhr so schnell und vor allem so lange er mochte. Dazu gab's gratis Anfeuerung über Mikro: „Der Mann hat Rücken-

„Wenn der Berg kommt, ist die Trittfrequenz total im Keller. Danach denkst du, gleich fallen die Arme ab.“

Fahrer Wolfgang Möllmann (Keltner), der mitgeholfen hat, den Hand-Bike-Lauf zu organisieren.



Beinahe der „Ferrari“ unter den Hand-Bikes: Wolfgang Möllmann war beim Rennen aerodynamisch unterwegs.



Die Schüler-Staffeln eröffneten traditionell den Pforzheimer Citylauf. 37 Gruppen gingen an den Start.



Nach 46 Jahren Hockey-spielen machen meine Knochen nicht mehr mit. Da kann ich beim Fun-Run nicht mithalten.

Wolf-Dietmar Kühn (57)

– ANZEIGE –



um den Cup der Galeria Kaufhof Pforzheim

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN DIE SPONSOREN UND FÖRDERER DES CITYLAUF 2003 PFORZHEIM:



afk Promotion Sportkreis Pforzheim

McDonald's S.I.V.V. GmbH Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Stuttgart ALL-CAR-Autovermietung Honda Kern

Auche würden wir auch Sie im nächsten Jahr hier erwähnen!

Rufen Sie uns einfach an und erkundigen Sie sich nach den verschiedenen Sponsoring- und Werbemöglichkeiten. Gerne gehen wir auch auf Ihre Ideen ein.

0 72 31 - 1 45 45 65

PKM Pforzheimer Kongress- und Marketing GmbH